

WAZ 01.04.14

# Politisches Nachtgebet mit dem Thema Genossenschaft

Vortrag am 7. April in der Kreuzeskirche

**Marxloh.** Ob Gewinn und Moral zusammen passen, war und ist für Christen auch eine Glaubensfrage. So auch für Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der zu den Gründern der genossenschaftlichen Bewegung in Deutschland gehörte. Um gegen die Verarmung der Landbevölkerung vorzugehen, entwickelte er im 19. Jahrhundert Genossenschaften.

Das Politische Nachtgebet in der Marxloher Kreuzeskirche, Kaiser-Friedrich-Straße 40, wird am Montag, 7. April, um 18 Uhr, die Idee der Genossenschaft darstellen. Dabei soll beleuchtet werden, welchen Beitrag heute Genossenschaften für ein lebensförderliches und gerechtes

Wirtschaften leisten, denn weltweit haben Genossenschaften Bedeutung erlangt und spielen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung vieler Länder eine wichtige Rolle.

Dabei geht es auch um die Frage, ob für die Anleger von Geld ausschließlich der größtmögliche Gewinn oder nicht auch Kriterien eines Wirtschaftens für das Leben das Ziel sein soll.

Dies wird beim Politischen Nachtgebet auch am Beispiel der Oikocredit Genossenschaft gezeigt, die Projekte und Partnerorganisation in Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützt.

Der Eintritt ist frei.

# Verbindung von Kirche und Gewerkschaft

**Marxloh.** Viele gewerkschaftlich engagierte Menschen waren als Jugendliche und junge Erwachsene in der Kirche aktiv. Dies ist ein Ergebnis der Studie des Sozialwissenschaftlichen Institutes der EKD, in der es um die Leitfrage ging, welche Bedeutung Glaube, Ethik und Kirche für Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben. Der Autor der Studie, Dr. Harry Jablonowski, wird die Ergebnisse am Donnerstag, 3. April 2014, um 18.30 Uhr in der Kreuzeskirche in Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße 40, vorstellen und den Blick auf die Zusammenarbeit von Kirchen und Gewerkschaften richten.

WAZ 01.04.14

## „Geld und Gerechtigkeit“ – politisches Nachtgebet

Ob Gewinn und Moral zusammen passen, war und ist für Christinnen und Christen auch eine Glaubensfrage. So auch für Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der zu den Gründern der genossenschaftlichen Bewegung in Deutschland gehörte. Um gegen die Verarmung der Landbevölkerung vorzugehen, entwickelte er im 19. Jahrhundert Genossenschaften. Das Politische Nachtgebet wird am Montag, 7. April, um 18 Uhr in der Kreuzeskirche Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße 40, die Idee der Genossenschaft darstellen. Dabei soll beleuchtet werden, welchen Beitrag heute Genossenschaften für ein lebensförderliches und gerechtes Wirtschaften leisten, denn weltweit haben Genossenschaften Bedeutung erlangt und spielen für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung vieler Länder eine wichtige Rolle. Dabei geht es auch um die Frage, ob für die Anleger von Geld ausschließlich der größtmögliche Gewinn oder nicht auch Kriterien eines Wirtschaftens für das Leben das Ziel sein soll. Dies wird beim Politischen Nachtgebet auch am Beispiel der Oikocredit Genossenschaft gezeigt, die Projekte und Partnerorganisation in Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützt. Das Politische Nachtgebet wird veranstaltet vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, der IG Metall, der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh und der Katholischen Gemeinde St. Norbert Pfarrei DU-Nord.

Stadtparochie 02.04.14

## EKD-Studie: Ergebnisse werden vorgestellt

**MARXLOH** – Viele gewerkschaftlich engagierte Menschen waren als Jugendliche und junge Erwachsene in der Kirche aktiv. Sie verstehen ihren Einsatz in den Gewerkschaften in gewisser Weise als „natürliches“ Ergebnis ihrer christlichen Sozialisation und als Fortsetzung ihres schon früh erprobten Engagements. In ihrer Selbstwahrnehmung ist es ein mehr oder weniger vorgegebener Weg von der ethischen Gesinnung hin zur sozialen Praxis. Dies sind einige Ergebnisse der Studie des Sozialwissenschaftlichen Institutes der EKD, in der es um die Leitfrage ging, welche Bedeutung Glaube, Ethik und Kirche für Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben. Der Autor der Studie, Dr. Harry Jablonowski, wird die Ergebnisse am Donnerstag, 3. April 2014, um 18.30 Uhr in der Kreuzeskirche Duisburg-Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße 40, vorstellen und mit den Anwesenden den Blick auf die zukünftige Zusammenarbeit von Kirchen und Gewerkschaften richten. Der Eintritt ist frei; der Veranstalter, der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) Duisburg-Niederrhein, bitte um vorherige Anmeldung (Tel.: 0203 / 29513170; E-Mail: [kda@kirche-duisburg.de](mailto:kda@kirche-duisburg.de)).

Stadtplanung 02.04.14

WAZ 07.04.2014

## Entdeckungstour für Marxloher Kinder

**Marxloh.** „Spurensucher“ heißt das inzwischen sehr beliebte Jugend-Angebot, bei dem Kinder zwischen acht und 11 Jahren auf Stadtteil-Entdeckungstour gehen. Alle zwei Wochen samstags lädt die evangelische Bonhoeffer Gemeinde Marxloh Obermarxloh Mädchen und Jungen ein, den Stadtteil und die nähere Umgebung zu erkunden. Auf dem bunten Programm stehen Rallyes, Schnitzeljagden, Großgruppenspiele und kleine Ausflüge. Treffpunkt ist die Lutherkirche, Wittenberger Straße 15, jeweils um 10 Uhr, das Programm endet um 13 Uhr mit einem Mittagssnack. Der nächste Termin ist am Samstag, 12. April. Anmeldungen und weitere Infos bei Gemeindepädagogin Martina Herrmann (E-Mail: tinaherrmann@arcor.de; ☎ 50 13 19). Für Material und Verpflegung wird um einen Teilnehmerbeitrag von zwei Euro pro Kind gebeten.

# Entdeckungstour für Kinder

~~Wochen~~

„Spurensucher“ heißt das Angebot, bei dem Kinder zwischen 8 und 11 Jahren auf Entdeckungstour gehen. Alle zwei Wochen samstags lädt die evangelische Bonhoeffer Gemeinde Marxloh Obermarxloh Mädchen und Jungen ein, den Stadtteil und die nähere Umgebung zu erkunden. Auf dem bunten Programm stehen Rallyes, Schnitzeljagden, Großgruppenspiele und kleine Ausflüge. Treffpunkt ist die Lutherkirche, Wittenberger Straße 15, jeweils um 10 Uhr, das Programm endet um 13 Uhr mit einem Mittagssnack. Der nächste Termin ist am Samstag, 12. April. Anmeldungen und weitere Infos bei Gemeindepädagogin Martina Herrmann (E-Mail: tinaherrmann@arcor.de; Ruf: 0203-501319). Für Material und Verpflegung wird um einen Teilnehmerbeitrag von zwei Euro pro Kind gebeten.

Stadtplanung 09.04.14

WAZ

## **KOMPAKT**

*Vermischtes*

### **Tour durch besondere Kirchen des Reviers**

**Marxloh.** Seit 2013 gibt es eine Themenroute der Industriekultur des RVR, die ihren Schwerpunkt auf die Kirchen des Reviers gesetzt hat. Im Rahmen einer Exkursion der evangelischen Kreuzeskirche Marxloh, werden einige besichtigt. Am Samstag, 3. Mai (10 bis 17 Uhr) geht es zur „Bergmannsdom“ (Essen), Christuskirche (Bochum), Vinzentiuskirche (Bochum-Harpen) und zur griechisch-orthodoxen Kirche „Hl. Dimitrios“ (Herten). Anmeldungen unter: [www.kreuzeskirche.org/Kontakt](http://www.kreuzeskirche.org/Kontakt) oder ☎ 5522043.

## Die Kirche und die Arbeiterbewegung

Marxloh. Um die „Geschichte einer schwierigen Beziehung“ zwischen Kirche und Arbeiterbewegung geht es bei der nächsten Veranstaltung zu Reihe „Glaube im Gespräch“. Sie findet in der Marxloher Kreuzeskirche, Kaiser-Friedrich-Straße 40, am Dienstag, 29. April um 19.30 Uhr. Der Eintritt zu Vortrag und Diskussion ist frei.

W A F - N

28.4.14



## **„Spurensucher“ in Obermarxloh: Entdeckungstour für Kinder**

*Hamburger Nachrichten, 30.04.14*

„Spurensucher“ heißt das beliebte Angebot der evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh Obermarxloh, bei dem Kinder zwischen acht und elf Jahren auf Entdeckungstour gehen. Am Samstag, 17. Mai, gibt es wieder die Gelegenheit, den Stadtteil und die nähere Umgebung zu erkunden. Auf dem bunten Programm stehen Rallyes, Schnitzeljagden, Großgruppenspiele und kleine Ausflüge. Treffpunkt ist um 10 Uhr die Lutherkirche, Wittenberger Straße 15. Das Programm endet um 13 Uhr mit einem Mittagssnack. Anmeldungen und weitere Infos bei Gemeindepädagogin Martina Herrmann (E-Mail: [tinaherrmann@arcor.de](mailto:tinaherrmann@arcor.de), Telefon 0203 501319). Für Material und Verpflegung wird um einen Teilnehmerbeitrag von zwei Euro pro Kind gebeten.

# Ausstellung: „Am Ort der Arbeit“

Am Sonntag, 18. Mai, wird um 10 Uhr in der Kreuzeskirche Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße 38, die Ausstellung „Am Ort der Arbeit“ eröffnet. Die Werke der Künstlerin Elisabeth Herbst sind während der Öffnungszeiten, montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, noch insgesamt bis zum 27. Juni zu sehen. Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es auch im Internet unter der Adresse [www.kreuzeskirche.org](http://www.kreuzeskirche.org).